

Januar | Februar | 2013

JUVE

MAGAZIN FÜR WIRTSCHAFTSJURISTEN IN ÖSTERREICH

AUSBRUCH AUS DER KÄSEGLOCKE

Neue Dynamik im Linzer Anwaltsmarkt

JUVE RANKING:
Steuerrecht in Österreich

UNTERNEHMEN:

So führen die General Counsel von
OMV und RHI ihre Rechtsabteilungen

VERFOLGER

BEURLE OBERNDORFER MITTERLEHNER

Gegründet: 1890	Alter der Partner**	
Standorte/Berufsträger:	29 – 35	4
Linz: 5 Equity-Partner, 3 Junior-Partner, 1 Rechtsanwalt,	36 – 39	1
3 Rechtsanwaltsanwärter,	40 – 43	1
1 Wirtschaftsjurist (Bachelor)	44 – 47	0
	48 – 51	1
	52 – 55	1
Umsatz: keine Angaben	56 – 59	0
	60 – 63	0
	64 – 67	0
	68 – 71	0
	71+	0

Wichtige Mandanten*: Linz AG, Brau Union Österreich AG, Imperial-Finanzgruppe, Spedition Schachinger, Gebrüder Weiss Transport und Logistik, Hödlmayr International, B. Braun Austria, TEKAEF, Wohnbau 2000, Gruber & Kaja, Keli, Salzburg AG, Wien Energie

HASCH & PARTNER

Gegründet: 1993	Alter der Berufsträger***	
Standorte/Berufsträger:	30 – 35	4
12 (Linz: 3 Equity-Partner,	36 – 39	3
3 Associates; Wien: 2 Equity-Partner, 4 Associates)	40 – 43	2
	44 – 47	0
	48 – 51	0
Umsatz: keine Angaben	52 – 55	2
	56 – 59	0
	60 – 63	0
	64 – 67	1
	68 – 71	0
	71+	0

Wichtige Mandanten*: Lfd. TAP dayli, Trierenberg Holding, Actual Fenster Türen Sonnenschutz, S&T bei Verschmelzung mit Quanmax; WertInvest Beteiligungs- und Immobilienberatungs AG (Immobilienprojekte); Polytec Holding (Corporate, Kapitalmarkt); Kathrein Privat Bank (M&A); Montana Tech Components (Corporate/M&A); GEP (Kapitalmarkt); Astra Elektrodraht (M&A); Carbon Austria (Corporate, Emissionszertifikate); Pochtl Private Equity (Private Equity); Vienna-Lab Diagnostics (M&A)

***keine Unterscheidung zwischen Partnern und Associates

AUFSTREBENDE

HERBST KINSKY

Gegründet: 2005	Alter der Partner**	
Standorte/Berufsträger:	30 – 35	4
Wien: 4,5 Equity-Partner***,	36 – 39	5
6 Junior-Partner, 6 Rechtsanwaltsanwärter; Linz: 0,5 Equity-Partner, 1 Junior-Partner,	40 – 43	1
2 Rechtsanwaltsanwärter	44 – 47	0
	48 – 51	0
	52 – 55	2
Umsatz: keine Angaben	56 – 59	0
	60 – 63	0
	64 – 67	0
	68 – 71	0
	71+	0

Wichtige Mandanten*: Prologics bei einer Finanzierungsrunde durch den OÖ High-TechFonds

***Wolfgang Schwachhöfer ist sowohl in Linz als auch im Wiener Büro tätig



Wolfgang Moringer vor rund fünf Jahren. Eine Ausnahme in der ansonsten vor allem organisch gewachsenen Kanzlei, jedoch für beide Seiten vorteilhaft: Moringer hat mit HNP eine Einheit gefunden, die aufgrund einer gewissen Größe und ihres Gewinnverteilungssystems Spezialistentum fördert. So kann er in Ruhe einen Nachfolger ausbilden und seine Mandate nach und nach übertragen. HNP spielt nach dem Zugang Moringers in der Wirtschaftsstrafrechtsszene auf Anhieb in einer ganz anderen Liga – und das zu einer Zeit, in der die wirtschaftsstrafrechtlichen Causen exponentiell ansteigen.

Mit derartigen Nischenprodukten macht HNP bereits seit längerem gute Erfahrungen: 1999 setzte sie auf Umweltrecht und eröffnete mit diesem Spezialbereich ein Büro in Wien. „Das ist ein so enges Feld, da war es klar, dass das bundesweit angeboten werden muss“, sagt Magerl. In einem zentralstaatlich organisierten Land wie Österreich komme man da an der Hauptstadt kaum vorbei. Die Nähe zur Legislative war gerade in Zeiten, als die umweltrechtliche Gesetzgebung noch in den Kinderschuhen steckte, ein weiterer Grund in Wien zu eröffnen.

Zudem nutzen Anwälte wie Magerl, der einige Jahre seiner Konzipientenzeit in Wien bei Fellner Wratzfeld & Partner verbracht hat, das Büro regelmäßig zu Besprechungen.

Wien im Fokus. Es ist eine Art Ventilfunktion, die die Wiener Büros für die Linzer Kanzleien erfüllen: Für sie ist eine Präsenz am Standort Wien vor allem wichtig bei größeren M&A-Deals, wenn es kartellrechtliche Themen gibt und die Nähe zum Kartellgericht beziehungsweise der Bundeswettbewerbsbehörde gefragt ist. Auch für den Zugang zum Immobilien- und Kapitalmarkt geht ohne die Hauptstadt nichts. „Nach Wien zu gehen, war eine rein wirtschaftliche Entscheidung. Dort wollen wir ebenfalls wachsen“, sagt SCWP-Partner Mittendorfer.

Frischer Wind: Michael Magerl (Haslinger Nagels & Partner) repräsentiert in seiner Kanzlei eine neue Generation, die zunehmend sichtbar wird.

JURISTEN IN OBERÖSTERREICH

In Wien gibt es fast zehn Mal so viele zugelassene Anwälte wie in Linz¹.

■ Anwälte ■ Rechtsanwaltsanwärter ■ Berufsträger
gesamt

Oberösterreich

■ 630
■ 189
■ 819

davon Linz

■ 268
■ 94
■ 362

Wien

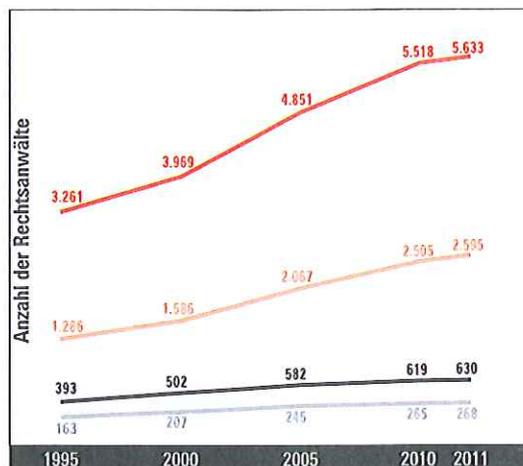
■ 2.595
■ 1.098
■ 3.693

Gesamt

■ 5.633
■ 1.883
■ 7.516

Quelle: Österreichischer Rechtsanwaltskammertag
¹Stichtag 31.12.2011

■ Gesamtzahl (ohne RAA) ■ Wien
■ Oberösterreich ■ Linz



jeweils zum Jahresende

Wien ist der stärkste Wirtschaftsraum. Er birgt das größte Wachstumspotenzial im Land, auch für den Anwaltsmarkt. Binnen drei Jahren will SCWP dort von der Anzahl der Berufsträger her genau so groß sein wie in Linz oder Wels. Das bedeutet ein Plus von acht bis zehn Juristen. Soll auch die Anzahl der Partner in Wien entsprechend wachsen, würde das eine Verdreifachung bedeuten.

Das Selbstverständnis der oberösterreichischen Kanzleien ist in der Hauptstadt von Zurückhaltung geprägt. „Man versucht nicht, sich vom Wiener Markt fern zu halten, aber geht zum Beispiel im M&A-Bereich auch nicht von Linz aus aktiv oder gar aggressiv an die Mandanten heran“, beschreibt HNP-Mann Magerl.

Denn die Grundlage für ihre Expansion haben die großen Linzer Kanzleien SCWP und HNP in ihrem Heimatmarkt gelegt – und dienen anderen damit in gewisser Hinsicht als Vorbild.

So ist etwa Dr. Alexander Hasch, der bis vor 20 Jahren selbst Anwalt bei HNP war, ebenfalls kurz nach der Jahrtausendwende mit seiner Kanzlei nach Wien expandiert. Er nutzte seinerzeit die Chance, den Transaktions-Spezialisten und enge Vertrauten des einflussreichen Investors Michael Tojner, Dr. Franz Guggenberger, in seine Kanzlei zu holen.

Auch den Generationenwechsel geht Hasch & Partner nun konsequenter als bislang an. Ab Februar sollen drei jüngere Partner ihre Anteile an der Kanzlei auf jeweils rund zehn Prozent aufstocken. Bislang halten eine Privatstiftung von Hasch sowie Alexander Hasch selbst, seine Frau und Guggenberger die meisten Anteile. An der paritätischen Anpassung der Beteiligungsverhältnisse wird den Angaben der Kanzlei zufolge gearbeitet. Hasch prophezeit dem Linzer Anwaltsmarkt: „Der Generationenwechsel wird ein Thema der nächsten zehn Jahre.“

Davon kann auch Beurle Oberndorfer Mitterlehner (BOM) ein Lied singen. Die älteste Linzer Sozietät mit Gründungsjahr 1890 hat sich jüngst einen klaren Modernisierungs- und Spezialisierungskurs verordnet.

Durch den Einstieg von Dr. Alexander Mirtl (35), der im Mai 2012 von Hasch & Partner kam, öffnete sich BOM zum ersten Mal seit 20 Jahren für einen Partner, der nicht aus dem eigenen Haus kommt. Zugleich schaffte die Kanzlei Strukturen, die ein Ende der Vormachtstellung der Familien Beurle und Oberndorfer bedeuten. Die Vergütung erfolgt nun nach einem Punktesystem mit Lockstep – eine echte Revolution für die Kanzlei, in der bis dato individuelle Vereinbarungen die Bezahlung der Berufsträger regelten.

„Uns ist ein transparentes System wichtig. Die Vergütung muss kalkulierbar sein und darf nicht davon abhängen, was die Altpartner sich ausmachen“, sagt Dr. Rudolf Mitterlehner (49). Er weiß, wovon er spricht. Schließlich war Mitterlehner 1993 nach drei Jahrzehnten der erste Anwalt, der weder ein Beurle noch ein Oberndorfer war. Der Insolvenzverwalter hat sich vor allem durch seine Tätigkeit in prominenten Verfahren wie Quelle und Carrera einen Namen gemacht.

Mit den neuen Strukturen geht auch ein verändertes Geschäftsmodell der Kanzlei einher: Sie setzt nun konsequenter auf spezialisierte Beratung.

Die Basis dafür hat BOM im Grunde schon sehr früh gelegt, denn die auf den Energiebereich fokussierte Beratung ist traditionell ein Kerngebiet der Kanzlei. Unter anderem zählt die Linz AG seit Gründung der Sozietät zu ihren wichtigsten Mandanten. Heute sind Paul (38) und Klaus Oberndorfer (40) mit einem hohen Spezialisierungsgrad im Energierecht regelmäßig auch überregional unterwegs, zum Beispiel auch für Wien Energie und E.on.

führung; Corporate/M&A), Volker Weiss (Kartellrecht/Fusionskontrolle); Associates: Wendelin Etmayer, Katharina Oberhofer (beide Corporate/M&A; Rechtsanwaltsanwärtin)

Berater TAP 09/dayli

Hasch & Partner (Wien): Dr. Franz Guggenberger (Corporate), Dr. Christian Lutz (Kartellrecht), Dr. Dr. Alexander Hasch (Steuerrecht); Associate: Dr. Christian Hafner (M&A)

Hintergrund Schönherr beriet Novomatic bereits in der Vergangenheit bei Transaktionen und steht dem Unternehmen auch bei regulatorischen Fragen regelmäßig zur Seite.

Beim Erwerb eines Glücksspielunternehmens, das in Österreich und Rumänien tätig ist, vertraute Novomatic vor einigen Monaten CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati. Auch das rumänische Büro von CHSH war dabei involviert. Die Federführung lag bei CHSH-Partner Dr. Thomas Trettnak.

Hasch & Partner beriet TAP 09 bereits im Bieterverfahren und dem anschließenden Kauf der ehemaligen Schlecker-Filialen. Guggenberger und TAP 09-Geschäftsführer Haberleitner sind

als Anteilseigner an der Beratungsfirma HL-Sportmanagement & Consulting auch geschäftlich miteinander verbunden. (geo)

--- Frauenthal übernimmt Worthington Cylinders

Der am Wiener Prime Market notierte Mischkonzern Frauenthal Holding AG hat rückwirkend zu Ende Oktober Worthington Cylinders, einen Produzenten von Druckluftbehältern, übernommen. Eingegliedert wird die in Tschechien angesiedelte Worthington Cylinders in die Unternehmensdivision Frauenthal Automotive. Verkäuferin ist die Worthington Cylinders GmbH im österreichischen Kienberg, die eine Tochter des US-amerikanischen Stahlbehälterproduzenten Worthington Industries ist.

Worthington Cylinders in Hustopece produziert Druckluftbehälter für Bremsysteme und beliefert damit wesentliche Hersteller der europäischen Nutzfahrzeugindustrie. Zuletzt erwirtschafteten rund 200 Mitarbeiter einen Umsatz von 11,5 Millionen Euro.



Berater Frauenthal

Dorda Brugger Jordis (Wien): Dr. Andreas Mayr (Kapitalmarkt-/Gesellschaftsrecht), Dr. Jürgen Kittel (M&A); Associate: Jakob Pommer (M&A; RAA)

Berater Worthington Cylinders

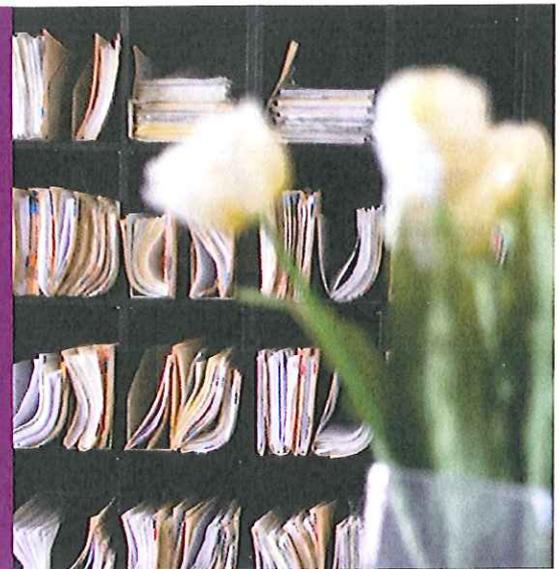
CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati (Wien): Dr. Albert Birkner (M&A); Associates: Claudia Schmidt, Elke Sagmeister (beide Corporate)

Inhouse (Columbus/Ohio): Dale Brinkman (General Counsel), Andy Lederer (Projektleiter)

Hintergrund Dorda Brugger Jordis beriet Frauenthal innerhalb weniger Monate bereits zum dritten Mal bei einer Transaktion. Nachdem sich die Kanzlei im Frühjahr für den Verkauf der Frauenthal-Katalysatoren-Sparte noch in einem Pitch durchsetzen musste, scheint sie nun – jedenfalls bei kleineren Transaktionen – als Beraterin bei dem Unternehmen gesetzt zu sein. Erst Mitte Oktober des vergangenen Jahres berieten die DBJ-Partner Mayr und Dr. Christoph Brogyányi den Wiener Konzern auch bei seinem aktuellen Aktienrückkaufprogramm.

Anzeige

11 LÄNDER
18 STANDORTE
150 JURISTEN
1000
MÖGLICHKEITEN



Schindhelm ist eine Allianz deutschsprachiger Wirtschaftskanzleien mit dem Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa sowie Asien/Pazifik.

Mehr als 150 Juristen an 18 Standorten in 11 Ländern engagieren sich in allen Belangen nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts für Ihre Anliegen.

Wann, womit und wo immer Sie uns an Bord holen: Maßgeschneiderte rechtliche Lösungen für alle unternehmerischen Fragen sind unser Standard. Länder- und standortübergreifende Teams beraten und begleiten Sie dabei in Ihrer Sprache: Deutsch.

Weitere Informationen und Details sowie Kontaktdaten: schindhelm.com

AUSTRIA BELGIUM BULGARIA CHINA CZECH REPUBLIC
GERMANY HUNGARY POLAND ROMANIA SLOVAKIA TURKEY

 SCWP
SCHINDHELM

ÖSTERREICH

Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH
office@scwp.com

 SCHINDHELM

DEUTSCHLAND

Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
hannover@schindhelm.com
osnabrueck@schindhelm.com